

## VVN-BdA solidarisch mit den Opfern des antisemitischen Massakers. Warnung vor Gewaltspirale

Wir sind in tiefer Trauer über die vielen Toten der letzten Tage und die grauenhafte Gewalt, die diese Woche überschattet. 700\* Frauen, Kinder und Männer wurden in ihren Wohnungen hingerichtet, entführt, vergewaltigt und durch die Straßen gezerzt. Wir verurteilen den Terror der islamistischen Hamas und den Antisemitismus, der sich in diesen Tagen – nicht nur im Nahen Osten – Bahn bricht. Wer die Gewalttaten der letzten Tage „feiert“, sich über den Tod hunderter Menschen freut und ihn als „Befreiung“ titulierte, stellt dadurch seine Menschenverachtung zur Schau. Wir sind in Gedanken bei allen Menschen in Israel und in Gaza, die bei Bombenangriffen getötet und verletzt wurden. Unsere Anteilnahme gilt auch jenen, deren Angehörige und Freund\*innen sich derzeit in der Gewalt der Hamas befinden.

Als Vereinigung, die auch von jüdischen NS-Verfolgten gegründet wurde, möchten wir außerdem daran erinnern, dass noch heute circa 150.000 Menschen in Israel leben, die einst die Shoah überlebten und Zuflucht in Israel fanden. Wir hoffen, dass alle diese schreckliche Zeit überstehen.

Der vergangene Samstag war auch ein schwarzer Tag für alle, die sich im Nahen Osten für ein menschenwürdiges Leben für alle und gegen religiösen Fanatismus einsetzen. Die demokratische Zivilbewegung in Israel und ihr Protest gegen den Demokratieabbau im eigenen Land dürfte vorerst an ihr Ende gekommen sein.

Wir warnen vor der Gewaltspirale, die sowohl für die israelische als auch für die palästinensische Bevölkerung nur weitere Katastrophen bereithält und appellieren an die politischen Verantwortlichen, eine gewaltfreie Antwort auf den schrecklichen Terror zu finden. Gaza dem Erdboden gleichzumachen und dabei hunderte Zivilistinnen zu töten, bringt weiteres unvorstellbares Leid mit sich und befeuert die Gewaltspirale. Wir warnen auch vor rassistischen Reflexen, die arabische und palästinensische Menschen mit Antisemitismus gleichsetzen und von rechten Akteurinnen hier in Deutschland für ihre Zwecke missbraucht werden.

\*Inzwischen weiß man, dass es mindestens doppelt so viele Opfer sind. (Red. FI)  
18.10.2023, Cornelia Kerth und Florian Gutsche, Bundesvorsitzende der VVN-BdA

## 25. November: Bundesweiter Protest gegen Krieg und sozialen Niedergang

In der Woche vom 27.11 bis 30.11 verabschiedet der Bundestag den Haushalt 2024, den man nur noch als Kriegsetat bezeichnen kann. Erstmals wird Deutschland das Zwei-Prozent-Ziel (nach NATO-Kriterien) erreichen und jeder 5. Euro für das Militär ausgegeben. Das ist ein Kriegs- und Krisenhaushalt mit Umverteilung von unten nach oben sowie der Ausdruck einer von der Ampel unter Mithilfe der Mehrheit der Opposition durchgedrückten gesellschaftlichen Neuorientierung auf Krieg und autoritärer Krisenbewältigung. Die Folge der völlig verfehlten Regierungspolitik sind die

Gefahr der Deindustrialisierung und Demokratieabbau.

Der Krieg in der Ukraine – und nun auch in Nahost - muss - wie alle Kriege auf der Welt - beendet werden. Deshalb fordern wir einen Waffenstillstand und Verhandlungen als zentrale Forderung, damit das Töten und Morden sowie die tägliche Zerstörung beendet werden.

Aufruf: [nie-wieder-krieg.org](http://nie-wieder-krieg.org)  
Anmeldungen für reservierte Zugtickets: [anmeldung@frieden-und-zukunft.de](mailto:anmeldung@frieden-und-zukunft.de)  
Hinfahrt um 7:02 Uhr, Rückfahrt 17:29  
40,00 € und ermäßigt 30,00 €.

### TERMINE

#### 11. November Samstag

**Amazon, Bayer, BlackRock und Co.**  
Marktmacht als Gefahr für unsere Demokratie und Lebensgrundlagen.  
15 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### Stadtteilrundgang in Niederrad

Es geht zu Orten, die von Niederräder Menschen erzählen, die für ihre freiheitliche Grundhaltung Schikanen ertrugen, ihr Leben gaben und Aufbrüche in der jungen Bundesrepublik mitgestalteten.  
St. Jakobus Frankfurt Offene Kirche Niederrad und Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde Frankfurt Niederrad  
11 Uhr, Bruchfeldplatz, Bruchfeldstr.

#### 12. November Sonntag

##### Erinnern nicht vergessen!

Gedenken an die Pogromnacht des 9. November 1938.  
Friedensinitiative Rödelheim  
16 Uhr, Mahnmal der ehem. Synagoge, Inselgässchen

#### Film: Meinen Freunden zum Abschied

(von Heiko Arendt | DE 2019 | 80 Min.)  
Der Dokumentarfilm zeichnet das kurze Leben von Ernst Ludwig 'Lux' Oswald nach. Der 1922 geborene Sohn eines Frankfurter Verlegers wurde 1942, 19-jährig aufgrund seiner jüdischen Herkunft nach Osteuropa deportiert und kam dort ums Leben.  
18 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

#### 13. November Montag

##### Mahnwache: Erster Prozess zur Fecher-Räumung

Am 13.11.2023 steht der erste Mensch im Zusammenhang mit der Räumung im Fecher vor dem Amtsgericht Frankfurt. Tatvorwurf: Hausfriedensbruch.  
Der Prozess im Amtsgericht Frankfurt, Hammelsgasse 1, Raum 25E, 2. OG, wird solidarisch begleitet.  
Friede dem Wald! Aber keinen Frieden mit der Autobahn!  
PeopleForFuture Frankfurt  
Mahnwache 10 Uhr, Prozess 11.30 Uhr, Amtsgericht Frankfurt, Hammelsgasse 1

---

## TERMINE

**13. November Montag**

### **Orte der Verstörung – Orte der Erinnerung. Flossenbürg**

mit Jörg Skriebeleit - Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg und Direktor des Zentrums Erinnerungskultur an der Universität Regensburg  
Unsere These ist, dass Orte, die eine Potenz der Verstörung besitzen, die ein Stachel im Stadt- und Landschaftsbild darstellen, auf eine gewisse Weise verkörpern, dass die Geschichte noch virulent ist. Sie sperren sich durch ihre Existenz einer Schlussstrichmentalität. Sie funktionieren aber nur im Kontext einer aktiver Erinnerungsarbeit.

initiative-neunter-november.de/events/  
18 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

### **Gegen Armut und Obdachlosigkeit**

Göpferts Gäste: Sozialmediziner Gerhard Trabert über seine Kandidatur für das Europaparlament

Seit mehr als drei Jahrzehnten engagiert sich Gerhard Trabert, Arzt für Allgemein- und Notfallmedizin, Professor für Sozialmedizin und -psychiatrie, für arme und obdachlose Menschen. Er gründete den Verein „Armut und Gesundheit in Deutschland“. Mit dem „Arztmobil“ ist er auf den Straßen unterwegs, um obdachlose Menschen medizinisch zu betreuen. Auch an etlichen Einsätzen von Seenotrettern hat er teilgenommen, um Geflüchtete zu versorgen. Dabei geht es ihm darum, Armut und Obdachlosigkeit europaweit zu bekämpfen.

Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

### **„Ich will die Chronistin dieser Zeit werden“**

Lesung und Gespräch zum 80. Todestag von Etty Hillesum

Die Tagebücher der Jüdin Etty Hillesum (1914–1943) stehen auf einer Ebene mit den Schriften von Anne Frank, Simone Weil oder Edith Stein. Vor dem Hintergrund der Besetzung der Niederlande durch Nazi-Deutschland berichtet sie von der Suche nach Einfachheit, Achtsamkeit, Gott und dem Leben.

Mit Birgit Heuser, Schauspielerin und Prof. Dr. Pierre Bühler, Theologe und Herausgeber der deutschen Gesamtausgabe  
Eintritt: 7 / 5 €

Tickets: hausamdom-frankfurt.de

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

### **Bauernsterben**

s. S. 3

Wie die globale Agrarindustrie unsere Lebensgrundlagen zerstört

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

---

## Leben als Verfolgte in der Stadt der Täter Tagung des Frankfurter Netzwerks Erinnerungskultur

Am Samstag, den 18. November, organisiert das Frankfurter Netzwerk Erinnerungskultur einen ganztägigen Studientag zum Thema „Leben als Verfolgte in der Stadt der Täter Tausende Frankfurter Bürger:innen litten unter der Verfolgung durch den Nationalsozialismus, sei es aus rassistischen, politischen, religiösen oder sonstigen Gründen.“

Die ehemals Verfolgten sahen sich oft auch nach dem Ende offizieller Verfolgung weiterhin Schikanen der Behörden, der Schulen, der Krankenhäuser, der zivilen Bevölkerung ausgesetzt als Fortsetzung dessen, was sie und ihre Familien im 3. Reich erlitten haben.

Anhand von Biographien der Menschen aus verschiedenen Gruppen der Opfer des Naziregime, die nach dem Krieg in Frankfurt gelebt haben, zeigt das Netzwerk, dass die Verfolgung nicht mit dem 8.5.1945 zu Ende war.

Die Aufarbeitung und die Anerkennung des erlittenen Unrechts erfolgte und erfolgt dabei in unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Bis heute sind manche Opfergruppen mehr im kulturellen Gedächtnis verankert wie andere.

Dieser Kampf um Anerkennung führte und führt bis heute mitunter zu einer „Opferkonkurrenz“, in der Leid gegen Leid aufgewogen wird.

Mit dieser Veranstaltung will das Netzwerk zeigen, dass es keine Opfer erster oder letzter Klasse gibt, dass es keine „Opferkonkurrenz“ gerade für unsere Erinnerungskultur geben darf. Die Gründe und die Formen, wie auch die Dauer und die Anerkennung der Verfolgung durch die Mehrheitsgesellschaft sind unterschiedlich, das erlittene Unrecht und Leid individuell, die daraus abzuleitenden Konsequenzen aber sind universell.

### **Programmablauf:**

09:30 Ankommen

10:00 Begrüßung

10:15 Verfolgt wegen ihres Glaubens Erika und Günter Krämer, Forschung zur Geschichte der Zeugen Jehovas in Frankfurt am Main

10:45 Die Verfolgung und Diskriminierung Homosexueller endete nicht 1945 Christian Setzepfandt, Historiker

11:15 „Fahrende“ und „ehemals Fahrende“ im gesellschaftlichen Spannungsfeld - ehemals verfolgt - heute in der Gesellschaft gebraucht

Dr. Sonja Keil

11:45 Zwischen Verfolgung und Ausgrenzung - Die lange Hoffnung der Opfer auf Rehabilitation

Margarete Hamm, Arbeitsgemeinschaft Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten (AG BEZ)

12:15 „Könnten Sie sich vorstellen, wieder hier zu leben?“

Angelika Rieber, Projekt jüdisches Leben Frankfurt

12:45 Mittagspause

13:30 „Widerstand 1933 – 1945 und folgend am Beispiel einer Biografie“

Bruni Freyeisen, Ettie-und-Peter-Gingold-Erinnerungsinitiative, VVN-BdA Frankfurt am Main

14:00 Zwangsarbeit – Ein Verbrechen mitten im Alltag

Lioba Martini, Geschichtsort Adlerwerke

14:30 Emil Schmitt – Geschichte eines „Gemeinschaftsfremden“

Heidi Stögbauer, Netzwerk Erinnerungskultur

15:00 World Café. „Leben als Verfolgte in der Stadt der Täter“

15:45 Pause

16:00 Abschlussdiskussion: Gemeinsam erinnern – voneinander lernen

Eintritt frei, um Anmeldung wird unter hausamdom@bistumlimburg.de gebeten.

## 100 Jahre anderes Radio. Piratensender in Rhein-Main

Seit der erste Radiosender 1923 seinen regulären Betrieb aufnahm, ist der Rundfunk in gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse eingebunden. Doch Radio war und ist immer auch ein Mittel zur Organisation und Artikulation von emanzipatorischem Dissens. 100 Jahre Radio sind deshalb auch 100 Jahre andere Radiopraktiken. Die ab Ende der 1970er zunächst illegal entstandenen Freien Radios sind bis heute lebendiger Ausdruck davon. Sie verbindet das Anliegen, marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen einen größeren Zugang zu öffentlichen Debatten zu ermöglichen, sie nicht nur zu hören, sondern selbst sprechen zu lassen. Ihr Ziel ist eine Demokratisierung gesellschaftlicher Öffentlichkeit.

Im Gespräch mit ehemaligen Frankfurter Radiopirat\*innen aus der autonomen Linken, der Startbahn-Bewegung und studentischen Streiks wollen wir vergangene Motivationen, Zielsetzungen und Erfahrungen emanzipatorischer Medien- und Radioarbeit reflektieren und diskutieren, wie sie uns bei unserem heutigen (medien)politischen Engagement noch als Orientierung dienen können.

Veranstalter\*innen: Freundeskreis Freier Radios, Frankfurter Archiv der Revolte, Infoladen & Archiv im Exzess. Unterstützt von: Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen, AStA der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Infos: anderesradio.de

Donnerstag, 16. November, 19 Uhr,

Festsaal im Studierendenhaus,

Mertonstr. 26-28

# Auslobung Preis für solidarisches Handeln

Die Stiftung Solidarität Frankfurt möchte Menschen, Vereine oder Initiativen in Frankfurt am Main und der Rhein-Main Region belohnen, die eine gemeinsame Praxis des Bekämpfens wahrgenommener sozialer Missstände entwickelt haben.

Dazu lobt die Stiftung alle zwei Jahre einen Solidaritätspreis aus.

Der Preis soll an Initiativen und/oder Vereine vergeben werden, die im Ehrenamt solidarische Projekte ins Leben gerufen haben.

In den Bewerbungsunterlagen sollen die Beschreibung des Projekts in einer Zeitachse, wenn möglich die mitarbeitenden Personen benannt, sowie die Zielsetzung, weitere Unterstützer\*innen des Projektes und die finanzielle Basis erörtert werden.

Die Bewerbung soll bitte nicht länger als eine DIN A4 Seite sein.

Das Preisgeld beträgt insgesamt Euro 10.000,- Euro.

Das mit dem Hauptpreis ausgezeichnete Projekt wird eine Preisgeld von Euro 5.000,- erhalten.

Für den zweiten Preis werden Euro 3.000,- ausgelobt.

Das mit dem dritten Preis ausgezeichnete Projekt soll Euro 2.000,- erhalten.

Die Preise werden von einer Jury vergeben, der die Mitglieder des Stiftungsbeirats angehören.

Die öffentliche Preisverleihung wird im März 2024 im Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5 stattfinden. Bewerbungen für den Stiftungspreis können ab sofort bis zum 31. Dezember 2023 an die

Stiftungsadresse eingereicht werden.

Mehr Informationen zu der Stiftung Solidarität auf

[www.stiftung-solidaritaet-frankfurt.de](http://www.stiftung-solidaritaet-frankfurt.de)

## Bauernsterben

Wie die globale Agrarindustrie unsere Lebensgrundlagen zerstört.

In Deutschland wird nur 28 % der landwirtschaftlichen Fläche direkt zur Ernährung von Menschen genutzt. Der Rest wird für die Produktion von Futter für die Fleischindustrie und Energiepflanzen genutzt. Mit dem Argument der Wettbewerbsfähigkeit sahen sich Bauern unter Druck in schweres Gerät, viel Kunstdünger und Pestizide zu investieren.

Diese „Wachsen oder Weichen Strategie“ brachte viele Landwirte unter Druck und vor allem hohe Schulden. Gewinner ist das Oligopol der Agrarindustrie. Die Böden und das Wasser wurden übernutzt zum Schaden der Natur und der Menschen. Billige Lebensmittel kommen der Allgemeinheit teuer zu stehen.

Fruchtbare Böden sind die besten Speicher von klimaschädlichen Emissionen und v.a. von Wasser.

Mit Bartholomäus Grill, Journalist und Afrikakorrespondent; von 2005-2009 gehörte er zum Afrika-Beraterkreis von Bundespräsident Horst Köhler.

Eintritt: 7 / 5 €,

Tickets: [hausamdom-frankfurt.de](http://hausamdom-frankfurt.de)

Montag, 13. November, 19 Uhr,

Haus am Dom, Domplatz 3

# All that matters – Worauf es ankommt

Theaterstück für alle ab 9 Jahren  
„Hoffnung ist wie eine Flamme. In einem Moment ist sie stark, im nächsten ist sie fast erloschen. Aber es bleibt immer ein Funke übrig.“ Es sind poetisch-hoffnungsvolle Erinnerungen wie diese, die uns die elfjährige Vera in ihrem Tagebuch hinterlässt.

Eine glückliche Kindheit in einem kleinen Dorf in der Nähe von Prag. Hier wächst Vera behütet und inmitten ländlicher Idylle auf. Und sie ahnt nichts von den Gräueltaten der Nazis, die Europa zu überziehen beginnen. Doch schließlich wird die Flucht für die jüdische Bevölkerung zur einzigen Überlebenschance.

Hier beginnt die Reise der kleinen Vera: Mit nichts als einem Kofferchen in der Hand macht sie sich auf den Weg ins Ungeheure. Drei Tage lang fährt sie mit dem Zug quer durch Mitteleuropa bis sie schließlich die britische Hauptstadt London erreicht. Allein in einem fremden Land muss sie sich nun ein neues Leben aufbauen.

Frei nach den Memoiren „Pearls of

Childhood“ von Vera Gissing hat das Theater La Senty Menti Episoden aus dem Tagebuch für die Bühne weitergedacht und mit biografischen Reflexionen der Darstellerin Liora Hilb verflochten. Das Stück erzählt lebendig und einfühlsam von den Ängsten und Wünschen eines Kindes, von der Suche nach Identität und davon, dass der Wille eines Einzelnen den Unterschied macht. Die Inszenierung erzählt die wahre Geschichte der elfjährigen Vera Gissing und des 29-jährigen Briten Nicolas Winton. Im Jahr 1939 gelingt es dem jungen Engländer, die Flucht des jüdischen Mädchens aus der damaligen Tschechoslowakei nach England zu organisieren. Sie ist eines von 669 jüdischen Kindern, die er mit Kinder-Transportzügen auf diese Weise vor der Ermordung durch die Nazis rettete.

Eine Kooperation vom Theater La Senty Menti und der Initiative 9. November e.V.

Sa 11.11. 18 Uhr | Mo 13.11. 10 Uhr | Di

14.11. 9 + 11 Uhr Mi 15.11. 10 Uhr

Theaterhaus Frankfurt, Schützenstraße

## TERMINE

**14. November** Dienstag

**Kritischer Rundgang auf dem IG-Farben-Campus**

Die Rolle der IG-Farben im Nationalsozialismus, ihre Beteiligung an Krieg, Zwangsarbeit und antisemitischem Massenmord, außerdem die Geschichte der Goethe-Universität und ihr Umgang mit der eigenen nationalsozialistischen Vergangenheit. Initiative Studierender am IG Farben Campus 14 Uhr, vor Haupteingang des IG-Farben-Hauses, Norbert-Wollheim-Platz 1

**Führung „Frankfurter Demokratiegeschichte“**

Dialog-Führung zur Bedeutung der Arbeiterbewegung in der Demokratiegeschichte. Eintritt: 8/4 €, zzgl. 3 € Führung 16 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

**Film: PUSH – Für das Grundrecht auf Wohnen**

(von Frank Gertten. Schweden 2019)  
Der Film folgt Leilani Farha, der UN-Sonderberichterstatterin für das Menschenrecht auf Wohnen, wie sie die Welt bereist, um herauszufinden, wer aus der Stadt gepusht wird und warum. Eintritt: 8 / 5 / 1 €. Karten: [naxos-kino.de](http://naxos-kino.de) 18.30 Uhr, FRA-UAS (FH), Nibelungenplatz 1, Geb.1, Hörsaal 601

**\*online\* Kinder des Widerstandes**

Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 mit der Journalistin und Autorin Nora Hespers, deren Opa der Widerstandskämpfer Theo Hespers war. 19 Uhr, [us06web.zoom.us/j/88324238003](http://us06web.zoom.us/j/88324238003)

**\*online\* Brauchen wir ein anderes Finanzsystem?**

mit Dr. Gerhard Schick, Vorstand des Vereins Bürgerbewegung Finanzwende. Anmeldung: <http://bitly.ws/ITst> 20.15 Uhr, Zoom

**15. November** Mittwoch

**Film: Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht**

(von Isabel Gathof | DE 2022)  
Lange hatte die deutsche Justiz den sogenannten „Einzelattnachweis“ verlangt, der bei den meisten Tätern des Holocaust nur schwer zu erbringen ist. Dabei wollte Generalstaatsanwalt Fritz Bauer schon im Frankfurter Auschwitz-Prozess 1963 beweisen, dass alle am Holocaust Beteiligten schuldig seien. Der Dokumentarfilm zeigt, wie sich die Rechtsauffassung geändert hat. Eintritt: 7 / 3,50 €, Reservierung: 069 212 45 714 oder [filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de](mailto:filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de) 15 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

## TERMINE

### 15. November Mittwoch

#### Dieses Haus ist besetzt!

Der Frankfurter Häuserkampf 1970-1974 und aktuelle Entwicklungen.

AStA Uni Frankfurt

18 Uhr, Café KoZ, Mertonstr. 26-28

#### Film: Die perfekte Kandidatin

(Von Haifaa Al Mansour. Deutschland, Saudi-Arabien 2019)

Interkulturelle Filmreihe „Frauen wehren sich“

Dr. Maryam arbeitet als Ärztin in einem Krankenhaus in der saudi-arabischen Provinz. Als Maryam eine Konferenz in Dubai besuchen will, wird sie nicht ins Flugzeug gelassen weil sie dazu die Unterschrift eines männlichen Vormundes braucht.

Maryam wendet sich an ihren politisch aktiven Cousin Rashid, der gerade nach Kandidaten für das Amt des Gemeinderat-Vorstands sucht. Maryam beschließt kurzerhand, für das Amt zu kandidieren.

Anmeldung: Tel.: 069-53 05 66 79 oder [info@nbz-ginnheim.de](mailto:info@nbz-ginnheim.de)

Unkostenbeitrag: 5 €

18 Uhr, Nachbarschaftszentrum Ginnheim,

#### Allein gegen Hitler

Leben und Tat des Johann Georg Elser. Buchvorstellung mit Prof. Dr. Wolfgang Benz.

Livestream: [youtu.be/YS7V2JliBU8](https://youtu.be/YS7V2JliBU8)

18.15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

#### Politikverdrossen oder Ausgeschlossen?

Möglichkeiten der politischen Teilhabe Jugendlicher. Podiumsdiskussion

Wie ist Jugendlichen politische Partizipation überhaupt möglich, wenn ihnen wesentliche Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe verweigert und sie von gesellschaftlichen Entscheidungen ausgeschlossen werden? Was brauchen Jugendliche, um politisch teilhaben zu können und zu wollen?

Das Podium ist ausschließlich für junge Menschen reserviert

Eintritt: 4 €/ ermäßigt 2 €

19 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

### 16. November Donnerstag

#### 35 Jahre Jüdisches Museum Frankfurt

Freier Eintritt, kostenfreie Führungen (bis 19 Uhr), Podiumsgespräch und Live-Musik

Programm: [juedischesmuseum.de](http://juedischesmuseum.de)

Anmeldung für Führungen unter:

[Besuch.JMF@stadt-frankfurt.de](mailto:Besuch.JMF@stadt-frankfurt.de)

10 Uhr, Jüdisches Museum Frankfurt, Bertha-Pappenheim-Platz 1

#### 100 Jahre anderes Radio. Piratensender in Rhein-Main

s. S. 2

19 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

## Unter vielen Dächern – 40 Jahre Wohnbund

### wohnbund-Fachtagung

Seit 40 Jahren setzt sich der wohnbund e.V. als Netzwerk von Fachleuten und Praktiker:innen für selbstverwaltete Wohnformen und die Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Wohnens ein.

Was hat sich in den letzten Jahrzehnten bewährt? Und wie wirken sich aktuelle Herausforderungen – hohe Bodenpreise, steigende Bau- und Kapitalkosten – auf die Arbeit unterschiedlicher Strukturen aus?

#### • Donnerstag, 23. November

Podiumsdiskussion „Welche Strukturen braucht der gemeinwohlorientierte Wohnungsbau?“

mit Elisabeth Kaiser / Guido Schwarzendahl, Bauverein Halle & Leuna eG / Tobias Bernet, wohnbund e.V. / SoWo Leipzig eG / NN, Mietshäuser Syndikat  
Moderation: Beate Steinbach, Stadt Frankfurt am Main, Amt für Wohnungswesen  
Öffentlich, keine Anmeldung erforderlich  
19.15 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

#### • Freitag, 24. November

11:00-12:30 Uhr: Begrüßung, Jubiläumsauftakt und inhaltliche Einführung  
12:30-13:30 Uhr: Gemeinsames Mittag-

## Allyship - gutes Anliegen, schlechte Praxis?

Gemeinsam kämpfen in Ungleichheit. Vortrag von Berena Yogarajah mit der Interventionistischen Linken Frankfurt

Immer Ärger mit den Allies? Das Konzept des Allyship („Verbündetentum“ mit Marginalisierten) gehört in vielen identitätspolitischen Kreisen zum Standardrepertoire, wenn es um die Frage geht, in was für einem Verhältnis Betroffene und Verbündete miteinander stehen. In den letzten Jahren wird aber auch eine Kritik am Konzept Allyship laut, der wir in diesem Vortrag zusammen mit der antirassistischen Aktivistin Berena Yogarajah nachspüren möchten.

Wir wollen Fallstricke betrachten und prüfen, was uns auf der Suche nach solidarischen Beziehungen weiterhilft - und was nicht. Wie umgehen mit all den Ungleichheiten (in Bezug auf Sexismus, Rassismus usw.) zwischen uns? Was ist eher hinderlich bei der Befreiung von den Verhältnissen, die uns zu Ungleichem machen? Und wie geht eigentlich Empowerment? Sind Verbündete dabei sogar ein Hindernis? Und wie kriegen wir es hin, einander mehr als Genoss\*innen zu begegnen?

Samstag, 18. November, 18.30 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

essen (Catering, Festsaal)

13:30-15:30 Uhr: Workshop-Phase 1

Workshop 1: *Wohnen in Dachgenossenschaften = bezahlbar und selbstverwaltet?*

Workshop 2: *Selbstverwaltete Wohnprojekte und Beteiligungsmodelle in großen Genossenschaften*

Workshop 3: *Ein Dach fürs ganze Quartier: Stadtteilgenossenschaften*

15:30-16:00 Uhr: Kaffee und Kuchen

16:00-18:00 Uhr: Workshop-Phase 2

Workshop 4: *Ohne Boden keine Dächer*

Workshop 5: *Dachstrukturen im ländlichen Raum*

Workshop 6: *Blick über die Grenzen*

18:00-19:00 Uhr: Synopse und Abschluss mit Constance Cremer (Stattbau Berlin)

Kostenpflichtig für Nichtmitglieder (30 €), Mittagessen und Kaffee inklusive, Anmeldung erforderlich

ab 20:00 Uhr: Jubiläumsfeier: 40 Jahre wohnbund

mit Essen und Getränken

Kostenpflichtig (20 € vor Ort), Essen und Trinken inklusive, Anmeldung erforderlich

Anmeldung: siehe [wohnbund.de](http://wohnbund.de)

18 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

## Tag der offenen Tür bei radio x

radio x lädt in seine Räume und Sendestudios nach Bockenheim ein. Von dort aus sendet das werbefreie Frankfurter Stadtradio seit 26 Jahren rund um die Uhr ein engagiertes und vielfältiges Programm für Frankfurt und Umgebung.

Am Tag der offenen Tür können alle, die Radio einmal nicht nur hören, sondern auch sehen möchten, bei radio x hinter die Studiotüren schauen und den laufenden Sendebetrieb live miterleben. Mehrere radio x-Redaktionen stellen in etwa 20minütigem Wechsel eine Kurzfassung Ihrer Sendung vor, Techniker und Sendungsmacher\*innen erklären den Studiobetrieb, und wer möchte, kann sich auch selbst hinters Mikro setzen, die Regler bedienen oder in einem kleinen Interview ein paar Fragen beantworten.

Für den Nachmittag ist Livemusik geplant: Leila Antary und Enrique Heil, die jeweils bei radio x eigene monatliche Sendungen gestalten, stellen ihre Musikprojekte ELAY und QUICO vor.

Wer darüber nachdenkt, selbst mit einem Thema oder seiner Musik auf Sendung zu gehen, ist beim Tag der offenen Tür herzlich willkommen. Bei Kaffee und Kuchen beantworten wir gerne alle Fragen und erläutern die Möglichkeiten.

Samstag, 18. November, 12 - 20 Uhr, radio x, Kurfürstenstraße 18

---

## TERMINE

### 16. November Donnerstag

#### Film: Feminism WTF (What the Fuck)

Der Dokumentarfilm von Katharina Mückstein ist ein Lehrstück des intersektionalen Feminismus und zeigt, welche Themenvielfalt unter dem Begriff verhandelt wird. Expert:innen aus verschiedenen Bereichen gehen der Frage nach, wie wir Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse aufbrechen und eine solidarische Gesellschaft schaffen können.

Heinrich Böll Stiftung Hessen  
19 Uhr, Filmklubb Offenbach, Isenburg-  
ring 36, Offenbach

#### Die Kritik der Aufstände

Insurrektionalismus ist die Theorie des Aufstandes als politische Praxis. In diesem Vortrag wollen wir ein wenig zur Geschichte des Insurrektionalismus als Theorie und Praxis erzählen sowie seine Relevanz für heutige revolutionäre Projekte besprechen. Wir befinden uns in einer Zeit der immer häufigeren und wiederkehrenden Aufstände und die Theorie des Insurrektionalismus hilft uns diese einzuordnen, daran teilzuhaben und sie als (anti)politische Praxis zu verstehen.

Wir wissen nicht ob die Revolution jemals kommen wird, aber die Aufstände sind jetzt schon da. OAT Frankfurt  
19.30 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

### 17. November Freitag

#### Der Ukrainekrieg - Prüfstein für Friedensethik und Außenpolitik

Referent: Apl. Prof. Dr. Thomas Nauerth.  
Vortrag und Befragung auch online.

Die Veranstaltung wirft einen kritischen Blick auf friedensethische und außenpolitische Konzeptionen. Dabei soll nach Auswegen aus diesem Krieg ebenso gesucht werden wie nach Perspektiven einer zukünftigen Friedensethik.

Anmeldung für den Livestream: <https://www.evangelische-akademie.de/kalender/der-ukraine-krieg/61326/>

DFG-VK, Evangelische Akademie, Martin-Niemöller-Stiftung, pax christi, Zentrum Oekumene EKHN und EKKW  
15 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

#### Atlas, EIKE, AfD & FDP?!

Rechte Lobby- und Parteinetzwerke gegen das Klima in Frankfurt und Umgebung  
Kritik und Praxis Frankfurt  
18 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

#### Mahnwache: Freilassung von Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

18 Uhr, vor US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

### 18. November Samstag

#### Leben als Verfolgte in der Stadt der

#### Täter

s. S. 2  
9.30 - 17 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### Black Visibility – afrobrasilianisches Fest

Podiumsdiskussion, Tanz, Lesung, Musik, Ausstellung ... Programm: aba-ev.org  
13 - 21 Uhr, Jugendhaus Heideplatz, Schleiermacherstr. 7

#### Tag der offenen Tür bei radio x

s. S. 4  
12 - 20 Uhr, radio x, Kurfürstenstraße 18

#### Allyship - gutes Anliegen, schlechte Praxis?

s. S. 4  
18.30 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

### 19. November Sonntag

#### „un\_sicher“

Ein kritischer Audio-Walk befasst sich mit der Rolle der Frankfurter Polizei. Matinee mit den Autoren Marie Schwesinger und Jan Deck und der Rechtsanwältin Seda Basay-Yildiz  
Moderation: Ulrike Holler  
Business Crime Control e.V. und KunstGesellschaft e.V.

Beitrag 5 € / 1 €

11 Uhr, Kleine Hochstr. 5 Club Voltaire,

### 20. November Montag

#### Psychologie und Rassismus kritisch betrachtet

Von Vorurteilen zu Verständnis. Vortrag und Diskussion - auch online  
Psychologie untersucht seit jeher, warum Menschen Vorurteile gegenüber anderen haben, sei es aufgrund der Herkunft, der Religion, des Geschlechts oder anderen gesellschaftlichen Kategorien. In Zeiten, in denen rechte Positionen laut werden, müssen wir uns fragen: Wie kommt es dazu, dass Menschen Vorurteile verinnerlichen? Wir werfen einen Blick auf die gesellschaftlichen Strukturen, in denen dieses Wissen entsteht. Wer legt fest, was als normal gilt? Wer wird als anders betrachtet? Und wie wird Rassismus in der Psychologie weitergegeben?

Mit:

- Jasmin Mouissi, Trainerin, Beraterin & Referentin für Empowerment, Rassismuskritik und Kritisches Weißsein

- Sylvia Schulze, Psychoanalytikerin

- Amma Yeboah, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Moderation: Fatima Remli, Journalistin  
An dieser Veranstaltung können Sie wahlweise in Präsenz oder online teilnehmen. Für die Online-Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich.

Heinrich Böll Stiftung Hessen

19 Uhr, VHS Frankfurt, Sonnemannstr. 13

#### Ihr Tod war gewollt

Zwangsarbeiterinnen aus Polen und Osteuropa, die in Deutschland schwanger wurden, konnten ihre Kinder nur unter besonders schlechten Bedingungen zur Welt bringen. Das NS-Regime war nur an

der Arbeitsleistung der Frauen interessiert, den Tod ihrer Kinder im Säuglings- und Kleinkindalter nahm es in Kauf. An vielen Orten sind heute nicht einmal mehr ihre Gräber erhalten.

Mit Dr. Götz Hartmann, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge  
19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

### 21. November Dienstag

#### Das Ende des Kapitalismus

Grünes Wachstum ist kein Weg aus der Klimakatastrophe. Zur Weltrettung braucht es ein schrumpfendes sozialökologisches Wirtschaften.

Impulsgeberin: Ulrike Herrmann, Wirtschaftsjournalistin TAZ / mit: Stephan Lessenich, Goethe Universität, Frankfurt / Hans-Jürgen Urban, Industriegewerkschaft IG Metall / Janine Wissler, Bundesvorsitzende Die Linke

Eintritt: 7 / 5 €, Tickets: [hausamdom-frankfurt.de](https://hausamdom-frankfurt.de)

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

#### Die Wiederkehr des Verdrängten

Werner Tübkes Bilderzyklus „Lebenserinnerungen des Dr. jur. Schulze“. Vortrag und Gespräch mit Dr. Eduard Beaucamp „Die Folge von insgesamt 11 Gemälden, 15 Aquarellen und 65 Zeichnungen der ‚Lebenserinnerungen des Dr. jur. Schulze‘ gilt als die ‚bedeutendste Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in der deutschen Nachkriegskunst‘ (Eduard Beaucamp, FAZ, 24. Juli 1999).

Teilnahmebeitrag 5/3/1 Euro  
KunstGesellschaft und Philosophisches Kolloquium: Kritische Theorie  
19 Uhr, Klosterpresse, Paradiesgasse 10

### 22. November Mittwoch

#### Film: Offside - Frauen im Abseits

Filmreihe: „Frauen wehren sich“  
Interkulturelle Frauenfilmreihe 2023 - Saudi-Arabien, Iran, Georgien  
Mit einem Sieg gegen Bahrain qualifiziert sich der Iran im letzten Qualifikationsspiel für die WM 2006. Auch ein paar Mädchen, begeisterte Fußballfans, wollen sich das Match im Stadion ansehen. Frauen ist der Zutritt zur Fußballarena verboten. Vor Spielbeginn werden sie an einem Kontrollpunkt entdeckt und hinter einem Absperrgitter direkt an der Tribünenmauer eingepfercht. Hier hören sie jeden Aufschrei der begeisterten Zuschauer, ohne das Spiel sehen zu können. Schlimmer noch: Sie müssen den Kommentaren eines Wachsoldaten lauschen, der von Fußball keine Ahnung hat.

In Kooperation mit der Deutsch-Iranische Beratungsstelle für Frauen und Mädchen e.V.

(Von Jafar Panahi. Iran 2006; 88 Min.)

18 Uhr, Nachbarschaftszentrum Ginnheim, Ginnheimer Hohl 14H

---

Frankfurter Info 23 / 2023, 11. November 2023

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: [redaktion@frankfurter-info.org](mailto:redaktion@frankfurter-info.org)

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20. November 2023

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### 22. November Mittwoch

#### Die völkische Politik des NS-Regimes in den polnischen, französischen und slowenischen Annexionsgebieten 1939–1945

Fritz Bauer Institut mit Dr. Alexa Stiller  
Die völkische Politik des NS-Regimes basierte auf der Selektion der einheimischen Bevölkerungen in den annektierten Gebieten Polens, Frankreichs und Sloweniens. Die Aufteilung in »unerwünschte« und »erwünschte« Bevölkerungsgruppen ging mit Praktiken der Exklusion oder Inklusion einher – Vertreibung und Entrechtung auf der einen Seite und Ansiedlung und Einbürgerung auf der anderen. Alexa Stillers Konzept der »völkischen Politik« begreift die Exklusions- und Inklusionspraktiken des NS-Regimes als einen untrennbaren Nexus und stellt damit auch die Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung perspektivisch in einen neuen Kontext.

18.15 Uhr, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend, Norbert-Wollheim-Platz 1, Casino-Gebäude, Raum 1.801

#### Ein Jahr nach Jina Mahsa Aminis Tod – die Situation im Iran heute

Gemeinsam mit Expert:innen möchten wir einen Blick auf die aktuelle Lage im Iran werfen.

Anmeldung: [vhs.frankfurt.de/de/portal#/search](https://vhs.frankfurt.de/de/portal#/search) Kursnummer 0108.90

19 Uhr, VHS Frankfurt, Sonnemannstr. 13

#### Wasserknappheit – eine unterschätzte Gefahr?

Wie kann ein zukunftsfähiger Umgang mit Wasser konkret aussehen? Podiumsdiskussion  
Heinrich Böll Stiftung Hessen  
19.30 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

#### Film: The Settlers - Los Colonos

The Settlers erzählt mit kühnem Drehbuch und atemberaubender Formsprache von genozidaler Gewalt und kapitalistischer Ausbeutung als Grundlage der Nationalstaatsbildung Chiles.  
(von Felipe Gálvez, CHL/ARG/DNK/FRA/TWN/GBR 2023, 97 Min., engl./span. m.engl.U)

Eintritt: 2,50 €

20.15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

### 23. November Donnerstag

#### Jugendliche, Erinnerungskultur & Schule

„Ich bin kein Nazi. Ich wollt' es nur sagen, OK?“ Wie eignen sich heutige Jugendliche Wissen über die Geschichte des Nationalsozialismus an? Wie bringen sie ihr Vorwissen in den Unterricht ein und wie lässt sich der Umgang nachkommender Generationen mit den NS-Verbrechen beurteilen?

Prof. Dr. Wolfgang Meseth, Leiter des Lehr- und Forschungsforums „Erziehung nach Auschwitz“ am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt, geht diesen Fragen in seinem Vortrag nach.

Er diskutiert aktuelle erinnerungskulturelle Dynamiken, die nicht nur Pädagogik, sondern die Erinnerungskultur in Deutschland insgesamt herausfordern: der demographische Wandel (Generationenwechsel und Migration), das Sterben der Zeitzeug\*innen, die Medialisierung des Holocaust, das Erstarken rechtspopulistischer Positionen und postkoloniale Konstellationen.

Verbindliche Anmeldung: [info@denkbar-ffm.de](mailto:info@denkbar-ffm.de)

19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

#### Israel – aggressives, gespaltenes Land

Daniel Cohn-Bendit spricht mit Claus-Jürgen Göpfert über das 75-jährige Bestehen des jüdischen Staates

Rosa Luxemburg-Stiftung Hessen

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

#### Film: Julius Meyer – November 1938

(R: Heiko Arendt, D 2019/2023, 40 Min.)  
Während der Pogrome in der Zeit vom 10. bis 13. November 1938 wurden in der Frankfurter Festhalle 3155 Frankfurter jüdische Männer von Nazischergen und SS zusammengetrommelt und anschließend vom Südbahnhof aus in die Konzentrationslager Dachau oder Buchenwald transportiert. Unter ihnen war Julius Meyer, Rechtsanwalt und Notar, der über seine Verhaftung, Schikanen und Demütigungen auch schriftlich Zeugnis ablegte.  
VVN-BdA, A.N.P.I., Dritte Welt Haus und der RLS-Hessen.

19.30 Uhr, Klosterpresse, Paradiesgasse 10

#### Autonomie aufbauen

Ein Bericht aus den zapatistischen Gemeinden (mit der Reisegruppe Semillas).

Veranstaltungsreihe „Filme, Vorträge, Revolution“

Seit dem Aufstand 1994 ist der Kampf der Zapatistas eine Hoffnung und ein Vorbild für viele Bewegungen weltweit. Sie kämpfen als vorwiegend indigene Bewegung für eine Welt ohne Rassismus, Umweltzerstörung und Kapitalismus, für ein gutes Leben für alle.

Um eine Alternative zu schaffen haben sie Strukturen der autonomen Selbstverwaltung in Bereichen wie Bildung, Produktion und Gesundheit geschaffen. Doch wie sieht diese Selbstverwaltung genau aus und was kann man von ihr lernen?

Wir berichten von einer Reise in die autonomen Gebiete Chiapas und teilen unsere Eindrücke und Erfahrungen der zapatistischen Selbstverwaltung.

OAT Frankfurt

19.30 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

### 24. November Freitag

#### Antifa-Kneipe: Materialistischer Queerfeminismus

Vortrag & Diskussion mit Franziska Haug  
In der feministischen Szene stehen sich aktuell zwei Lager gegenüber: Auf der einen Seite ein eher differenzfeministischer oder auch sog. radikaler Feminismus, auf der anderen Seite ein intersektionaler, teilweise diversitätsorientierter Queerfeminismus. Aus Sicht des Queerfeminismus betreibt die erste Position eine Essentialisierung der Frau. Aus Sicht des Differenzfeminismus ignoriert der gegenwärtige Queerfeminismus die materiellen Bedingungen des Frauseins im Patriarchat.

Aus Perspektive eines queeren Materialismus/materialistischen Queerfeminismus fehlen beiden Ansätzen oftmals eine materialistische, das heißt antikapitalistische und sozialistische Perspektive. Im Vortrag soll Judith Butlers Ansatz der Gemachtheit von Geschlecht mit Karl Marx Konzept der Arbeit verknüpft werden, um daraus einen Vorschlag für einen queeren Materialismus/materialistischen Queerfeminismus zu entwickeln. Franziska Haug ist queere Aktivistin, Referentin und Dozentin (u.a. an der Goethe Uni Frankfurt). Sie forscht zu Geschlecht & Sexualität, Politischer Ökonomie, Popkultur und Antisemitismus. Ihre Doktorarbeit hat sie zum Verhältnis von Arbeit und Geschlecht geschrieben. Aktuell forscht sie zu queerer Literatur der DDR Antifaschistische Basisgruppe ffm/of  
19 Uhr, Café Kurzschluss, Kleiststr. 5